

Franckesche Stiftungen zu Halle

Apologia Prætoriana, Das ist: Spiegels derer Mißbräuche beym heutigen Predig-Ampt/ Gründliche Vertheidigung Wider die Lutherische Prediger in Lübeck/ ...

Praetorius, Elias

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1710

VD18 14247380

[Erstlich: Ihre Vorrede, sam[b]t deren Eingange.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189737

Im Namen Gottes / Amen.

Ehrlicher lieber Leser / was **GOTT** gesprochen hat zum Propheten *Ezechiel*, *Cap. 2.* Du Menschen: Kind / du wohnest unter den Scorpionen / das müssen heutiges Tages diejenige redliche / treue und gutherzige Menschen erfahren / welche doch alle Ergernisse und Mißbräuche / so bey dem heutigen Christen: Volck Hauffen:weise / mit höchster Schande und Spott des Christlichen Namens sind eingerissen / aus Christlichen Eifer angreifen / dieselbige werden geplaget / auch von denen / welche aller Bosheit und Ergerniß solten wehren / zumahl sie Geld und Guth / Ehr und Herrlichkeit gnug und satt davon auf dieser Welt haben / welche zu ihm sagen / Hebe dich von uns / wir wollen von deinen Wegen nichts wissen. Sonderlich aber widerfähret das mir und meinen Spiegel der Mißbräuche / wider denselben ruffen dieselbe Leute / nach dem Wort das du in dem Namen des HERRN uns sagest / wollen wir dir nicht gehorchen: Und mag ich daher wohl zehlen unter solche Scorpionen die Prediger in Hamburg / Lübeck und Lüneburg / welche mit ihren *Calumnien*, und Verkehrung meiner Worte / eben wie Scorpionen um sich auf mich zustechen / das sind rechte Fersensstecher der alten Schlangen / dero Zunge schneidet mit Lügen wie ein scharffes Scheermesser / wie aber die Scorpionen Gift haben unter ihren Stacheln verborgen / also führen diese Leute ein schädlich Gift in ihrer Lehre / Leben und Amt / welches sie in ihren Buch hin und wieder einstreuen / da sie die Seligkeit der Menschen mit der Verfälschung des göttlichen

ehen Worts und Sacramenten vergiften / und von dem engen Wege Christi / auf die breite Welt-Bahne in den ewigen Seelen-Todt hineinstürzen.

Gleichwie aber Gott zum Propheten Ezechiel sprach ; Du solt dich für ihnen (den Scorpionen) nicht fürchten / sondern du solt ihnen mein Wort sagen : Also darf ich nicht / will auch nicht mich fürchten / für diesen giftigen Scorpionen und ihren Laster- und Lügenstichen / sondern wil ihnen Gottes Wort sagen / das ist mit göttlicher Kraft und Wahrheit / keck und muthig unter Augen gehen.

Denn der in mir ist / der ist grösser / dann der in diesen Scribenten ist / dem Teufel (in seinen Werkzeugen) muß man widerstehen / so wird er endlich müssen fliehen ; Dem kräftigen Worte Gottes / welches ist die Wahrheit / muß alle Welt / ja der Teuffel selbst / und diese seine Pharisäer endlich weichen / wenn sie gleich wider dich (*Eliam Pratorium* und deinen Spiegel) streiten / (die Prediger in Hamburg &c.) Dennoch sollen sie nicht wider dich siegen / denn ich bin mit dir / spricht der HERR / Jeremia 1. Der HERR des Friedens / welcher den Satan (in Christo) unter unsere Füße getreten / wird diese Scorpionen (mit ihren Lügenstichen) auch zertreten / und ihnen ihre giftige Stacheln in ihre eigene Herzen und Gewissen stoßen : Denn wer heimlich flieht / der verwundet sich selbst / Sprach 27.

Hierauf nun im Nahmen Gottes zur Sache / die weil denn meine *Censores* ihr Buch in 3. Theil abtheilen / also folge ich ihnen auf dem Fuß nach / warne aber vorhero alle einfältige Herzen mit Johan: Ihr lieben Leute (in Hamburg / Lübeck / &c.) gläubet nicht einem jeglichen Geist / sondern prüfet die Geister

Vorrede:

ster (*Censor* aber hat den Geist der Prüfung nicht/ laut seiner *Confession*) ob sie aus GOTT seyn / denn es sind viel falsche Propheten ausgegangen in die Welt / wil derowegen nun alle solche 3. Theile *Recapituliren* und handelen.

1. Von der Vorrede und Eingange ihres Buches.
2. Von denen Mißbräuchen / welche ich ihnen gebe.
3. Von denen Mißbräuchen / welche sie mir zur Danckbarkeit wieder geben.

HERR JESU hilf! **HERR** laß wohl gelingen zu deines Namens Ehre / und deiner Kirchen Erbauung/ Amen.

Erster Theil von der Vorrede.

Diese Vorrede hat *Censor* mit seinen Herrn *Collegen*, ihren sämtlichen Zuhörern *dediciret*, und werden sie vielleicht denen grossen *Superlativis* dieselbe haben ins Haus geschicket und verehret zum Neuen Jahres Geschenck/ ein jeder seinen Beicht-Kindern. Da es denn ziemlich Gold und Geld wird gesetzt haben/ welches denn auch solche Leute mit ihren Bücher Schreiben und *dediciren* suchen. Solch Verehrungs- Geld mögen sie mir und meinen Spiegel wohl dancken/ als welches sie sonst nicht würden bekommen haben: Aber diß *obiter*: zur Sache selbst.

I. *Censor* vergleiche mich in dieser Vorrede mit dem armseligen Thomas Münker; Resp: Ach meine liebe

liebe
ren
wer
Bar
mit
Gra
solch
seine
wor
Resp.
rühr
GO
Elias
weis
und
ben
meh
rung
GO
liebt
Vor
be ich
ich
Calu
das
Offe
mut
sicht
geri
sten
chen
solle

Vorrede.

liebe Herren/ziehet doch erstlich den Balken aus eu-
 ren eigenen Augen/ ehe ihr solche Splitter Richter
 werdet/ ich meyne ja/ ihr habet gemünzert nicht mit
 Bauren/wie der elende Münzer weyland / sondern
 mit grossen Leuten / Königen / Eür- und Fürsten/
 Grafen/ Herrn / Ständen und Städten/wie auch
 solches in dieser meiner *Apologie* hin und wieder an
 seinem Orte deutlich gnug wird vorgehalten. Nun
 worin bin ich denn gleichwohl dem Münzer gleich?
Resp. Höre mein Leser ihre Gründe / 1. Münzer
 rühmet sich der Offenbahrung und Träume/ darin
 GOT selber mit ihm redete / 2. Das thut dieser
Elias auch / 2. *Resp.* Seyd ihr redliche Leute / so be-
 weiset mir/daß ich mich (NB.) solcher Offenbahrung
 und Träume / wie vom Münzer die *Chronici* schrei-
 ben / berühme / alle meine *Allegaten* beweisen nicht
 mehr / als eine innere Schriftmäßige Offenbah-
 rung / welche mir mit allen auserwählten Kindern
 Gottes gemein/davon der HERR sagt / wer mich
 liebt dem wil ich mich offenbahren / *Johannis 14.*
 Von keinen andern Offenbahrungen weiß ich/schrei-
 be ich/auf keine andere weise ich/ von Träumen habe
 ich keinen Titul geschrieben / was ist nun vor eine
Calumni, und Verkehrung meiner Worte / da man
 das / was ich von der innerlichen Schriftmäßigen
 Offenbahrung JESU in unserer Seelen rede/
 muthwillig auf des Münzers seine Träume und
 sichtbare mündliche Offenbahrungen derer er sich
 gerühmet haben sol/ zeucht! O verkehrte Sophi-
 sten! Das ist der erste Beweis. 2. Münzer/ (spre-
 chen sie /) warnet die Leute vor der Schrift / man
 solle sich derer nicht getrösten / 2. Das thut auch
 dieser

Vorrede.

dieser *Scribent*, er warnet die Christen für der Schrift/
daß sie darin nicht forschen sollen/*zc. Resp. quot verba,*
tot mendacia & sophismata! Seyd ihr redliche Leute/
so ziehet meine Worte redlich an/ich beruffe mich auf
meine Worte/wie sie im *context* stehen/wil alle redli-
che Leute urtheilen lassen / ob ich die Schrift an sich/
samit dero rechtmäßigen Gebrauch / oder euere
fleischliche Abhandlung und Mißbräuche bey der-
selben/straffe / wenn ich diesen *punct* etwas straffe/
der Leser wird im 1. Mißbrauche des 2. Theils ihre
hießige *Allegaten* zum Überfluß alle erkläret befinden!
Seyd ihr redliche Leute / so beweiset das *contrarium*,
daß ich die Schrift an sich meyne! Halt es dero-
wegen vor eine Erg. *Calumnie* und grobe Land. Lü-
gen / daß ich die Menschen für der Schrift warne/
daß sie nicht darin forschen sollen / solten wohl eure
Leute in Hamburg/Lübeck/*zc.* so alber und einfältig
seyn/daß sie glauben solten / *Pratorius* sey ein solcher
elender blinder Tropff/daß er die Schrift selber ver-
würffe! Overkehrte Leute / wie wil euch das Ge-
richte Gottes treffen. 4. Thomas Münker lä-
sterte die Personen/also auch *Pratorius. Resp.* Nicht
die Personen / sondern der Personen fleischliche
Händel und falsche Amts-Bedienungen seynnds/
welche ich bestraffe / und weil sie eine feine Arbeit ge-
than / und solche Ehren-Titul in ein eigen Capitel
selbst zusammen gezogen (dafür ich ihnen herzlich
dancke) als können sie für dasselbe Capitel als vor ei-
nen Spiegel treten / und was sie trift und angeht/
sehn wohl in acht nehmen / sie befehen sich nur recht
ernstlich darin/es möchte viel seyn darin/so sie traffe
4. Thomas Münker / was er vor Zeiten geklagt
hat

hat
dan
über
wal
gen
Cen
und
lige
steh
leide
Mi
Mi
Leu
mein
Kün
der
für
chen
sie
verg
Gelt
keit/
gebr
gleic
führ
Tho
dern
den
ist de
ich d
die u
daß

Vorrede.

hat über die Stände / ist leider allzuwahr / wie ihm dann D. Luther beyfällt: also was ich *Pratorius* Plage über die heutige Mißbräuche / ist leider auch allzuwahr / wahre Christen befeusszen es oft im Verborgenen / Heuchler aber und Schein-Christen / wie *Censor* und seines gleichen / können aus Blindheit / und wollen aus Heuchelen und Pharisaischer Heiligkeit keinen einigen Mißbrauch sehen / weniger gestehen / in der heutigen Christenheit / wie man solches leider an diesen Leuten siehet / daß sie keinen einigen Mißbrauch gestehen wollen. 5. Thomas Münker hat das Herz gestohlen denen einfältigen Leuten / das thue ich auch mit mein weheklagen / mit meinen beten / wünschen: *Resp.* GOTT der Hergenkündiger sol zwischen mir und ihnen Richter seyn / der weiß wohl was ich und sie suchen in dieser Welt / für seinen Gericht wollen wir uns darüber besprechen / wer alhie habe die einfältige Leute verführet / sie an sich gezogen / ihnen um ihr Geld ihre Sünde vergeben / sie damit betrogen / und nicht allein um ihr Geld / sondern viel mehr um ihre Seele und Seligkeit / ja um ihre zeitliche Wolsahrt / Friede / Ruhe / u. gebracht / ob ichs gethan / oder obs *Censor* und seines gleichen bey ihren falschen *Ministerio* und ihrer verführischen *application* und *absolution* gethan. 6. Thomas Münker wolte nicht die Mißbräuche / sondern die Stände selbst aufheben: also auch *Pratorius*, denn er schreibt / das ganze Amt der heutigen Lehrer ist dem Wesen und Grunde nach falsch: *Resp.* Wie ich das verstehe / ist in der *Apologie* satt sam erkläret / die unmittelbahr vorhergehende Worte beweisen / daß ich nicht das Amt an sich / sondern ihr Amt /
oder

Vorrede:

oder deutlicher/ihre jetzige Bedienung straffe. *summa*, ich gehe dahin in allen meinen Abstraffungen/ daß dieses ein so heiliges Amt sey an sich / daß sie wegen vieler Puncten / sonderlich weil sie noch nicht selber einmahl rechte Christen sind / solches hohen und heiligen Amtes weder vor GOTT noch vor Menschen würdig sind. Das ist meine Meynung die am ersten Blat mit teutschen Worten stehet. Heisset dann das / aufheben das heilige Amt selber/ wenn man es für so hoch und heilig hält / das unter so vielen 1000. Heuchlern es kaum einer recht führet. 7. Münker ging mit aufrührischen Handeln um/also ich auch: *Resp.* Wie das bewiesen sey / kan der Leser deutlich am Ende dieser *Apologie* vernehmen / da er sich über dieser falscher Leute verkehrte *Calumnien* wird höchlich verwundern müssen / wie dann alle *Allegata* die sie hie vorbringen / daselbst alle und jede gründlich sind widerleget. Indem er aber alhie Babel vor ihre Kirche nimmt/kommt mirs wunderlich vor / da ichs doch gar nicht vor die Kirche/ sondern vor ihr *sectirisches* und vermischtes Wesen halte/wie es denn auch vor GOTTes Augen die rechte Babel allein ist. 8. Was er denn hierauf vort Münckern sagt / wie er zwar ein und andere Mißbräuche habe wollen abschaffen / dagegen aber 100. andere grössere wieder einführen / und selbiges auf mich *appliciret*, *Resp.* Im *Tractat* wird der Leser dieses so beantwortet finden / daß er sattfam wird begnüget seyn/dafern er die Wahrheit suchet. Was er auch ferner hier an mir tadelt / ist ihm alles im *Tractat* hin und wieder zur Gnüge beantwortet/also daß dasjenige/ was sie hie vor Wahrheit ausruffen/ daß

daß
win
M
te /
M
als
er n
der
mie
Mi
then
geh
sag
mit
Sa
sie l
fern
Ged
en /
Tri
Bes
nen
chen
und
davi
wird
mir
wird
wili
weit
ersch
Urt

Vorrede.

daß es *Calumnien* und *Land-Lügen* seyn/ ihnen *satt* sam
wird bewiesen werden: 9. Wie aber *Thomas*
Münzer seine *lose* *Händel* nicht *hinausführen* kun-
te / also auch ich: *Resp* Freylich waren *Thomas*
Münzers *Sachen* *lose* *Händel* / die *GOTT* *billich* /
als ein *gerechter* *GOTT* / *steurete* / *zumahlen* / weil
er mit der *Hand* *zugriff* und *Auf* *ruhr* *erweckte* *wi-*
der die *ordentliche* *Obrigkeit*: Daß aber sie damit
mich und meinen *Spiegel* / (als darin ich ihnen ihre
Mißbräuche *hell* und *klar* vor *Augen* *stelle*) *verglei-*
chen / und *Propheceyen* / daß es eben so damit *sol* *ab-*
gehen: *Wolan* / *GOTT* *wir* *ds* *geben*. *Unter* *des* *sen*
sage *ich* *dieses* / *ich* *weiß* *von* *keinen* *losen* *Händeln* /
nur daß ich ihre *lose* *Händel* *straffe* ; so ist auch diese
Sache *nicht* *mein* / sondern meines *GOTTES* / wil er
sie *lassen* *stecken* / und sie von den *Heuchlern* noch
ferner *unterdrucken* *lassen* / müssen wir es ihm in
Gedult *befehlen*: Die *Straffe* *aber* die sie mir *dreu-*
en / *bekomme* *ich* *schon* / *dem* *Anfang* *nach* / *zum*
Trind *Geld* / *durch* *ihre* *Lästerung* / *Beliegun* *g* *und*
Beschimpfung ; *Versehe* *mich* *unter* *des* *sen* *zu* *mei-*
nen *GOTT* / *der* *mein* *und* *ihr* *Richter* *in* *dieser* *Sa-*
chen *ist* / *weil* *es* *nicht* *meine* / sondern seine *Sache* *ist* /
und ich *nicht* *meine* sondern seine *Ehre* *und* *Nahm* *en*
darinn *rette* / *welche* *durch* *sie* *vielfach* *verdunckelt*
wird / *er* *werde* *zwischen* *diesen* *meinen* *Feinden* *und*
mir *schon* *zu* *richten* *wissen* / *wie* *es* *seine* *heilige* *Ehre*
wird *erfordern* / *für* *seinen* *heiligen* *Gerichts* *Stuhl*
wil *ich* / *diese* *Sache* *belangend* / *ob* *ich* *sonst* *ander-*
welt *ein* *sündlicher* *Mensch* *bin* / *getrost* *und* *freudig*
erscheinen / *und* *mit* *auf* *gerichteten* *Angesicht* *mein*
Urtheil *erwarten*. *Hier* *auf* *spricht* *cen* *for* , daß ich
B den

Vorrede.

den Grund umreisse / womit er aber solches beweist / ist an seinen Orth deutlich bewiesen / und demonstrirt, daß es *Calumnien* seyn / und schändliche Verlehrungen meiner Worte. Daß dann vor dem Ende der Welt ein Hauffen solcher falscher Propheten aufstehen werden / und ruffen / hie ist Christus / da ist Christus / darff *Censor* nicht auf mich und meines gleichen / als die wir Christum nicht hie und da suchen / appliciren, er ziehe sich nun sein selber mit seines gleichen bey der Nase / und bedencke wie sie Christum hie und da suchen / als solches ihnen hie satz sam / und vielleicht mehr als ihnen lieb seyn möchte / demonstrirt ist.

Darauff kommt *Censor* auff die Ursachen / warum er und seine *Collegen* sich in *specie* haben wider meinen Spiegel aufgelegt / da er doch dem ganzen Evangelischen *Ministerio* (O blinde *Sophisten*, nicht allein euren Evangelischen / sondern dem sämtlichen *Ministerio* im Teutschen Lande ist er vorgestellet) sey entgegen gesetzt: *Resp.* Aber liebe Herrn / dieses einige ist allein die rechte Ursach / weil der Teufel der falsche Prophet in euch getroffen ist / darum raset und wütet und tobet er also in euch. Wäret ihr klug gewesen / hättet ihr eben wie andere gethan / es euch nicht sollen lassen merken / daß ihr getroffen wäret / nun ihr aber so quicket und quacket / was gebt ihr anders damit an Tag / dann daß eben ihr Prediger in Hamburg / ic. die Gefellen seyd / die darin getroffen sind. Liebe Herrn / es sind viele / viele Prediger die diesen Spiegel mit Dank annehmen / und täglich vor denselben treten / und sich und ihr Thun darinnen bespiegeln / befinden sie darinnen

inn
un
Ce
IO
es
ihr
ste
wil
ma
sie
Ea
und
von
Reca
sie
ball
zerf
mir
ro
scha
win
gro
mei
auf
war
solc
eben
ist
Dör
sie
Lau

Vorrede.

innen sich getroffen und schuldig / sie schweigen stille und bessern sich / befinden sie sich aber rein / so danken sie GOTT dafür / gedencken aber daß wohl 100. andere seyn mögen / die darin unrein / und daß es wegen derer hoch-nöthig / daß man ihnen solche ihre Unreinigkeit anweise / *sapienti satis.*

Wenn sie denn sich ferner hier heraus lassen / daß sie mit so guten Grunde gegen mir verfasst seyn / so wil ich sie als vor dem Angesichte Gottes hiemit ermahnet ja *provociret* und aufgefodert haben / daß sie meinen Spiegel sein ordentlich / von Capitel zu Capitel / (eben wie jeso ihr Buch) vor sich nehmen / und es widerlegen / auch darauf diese meine *Apologie* von Capitel zu Capitel / von Anfang bis zum Ende *Recapituliren*, und zwar mit guten Grunde / werden sie aber wie in diesen ihren Buch geschehen / bald hie bald da etwas heraus zwicken / und meine Worte zerstückelt anziehen / darauf ihre falsche Meynung mir andeuten / so *protestire* ich hiemit / daß ich hinsichtlich mit ihnen als mit *Calumnianten* nichts wolle zu schaffen haben / sie keines Wörtleins zur Antwort würdigen. Wenn sie denn endlich ihrer Obrigkeit grossen Dank sagen vor ihre Vorsorge / daß sie meinen Spiegel zu verkaufen verbotten / und daß auf den Eankeln die Gemeine öffentlich dafür gewarnt würde / vergünstiget / vermeinen dadurch solch Werck zu hindern: So mögen sie wissen / daß eben durch diese 2. *Puncten* mein Spiegel am meisten ist befördert worden / deswegen ich denn auch ihrer Obrigkeit fleißigen Dank sage: Sage auch / wenn sie wollen dieser meiner *Apologie* oder Antwort einen Lauf machen und Befoderung verschaffen / sie eben

Vorrede

also damit verfahren mögen / daß sie es verbieten zu verkaufen / und zum andern gebieten oder verstat-
ten/auf den Sankeln öffentlich zu lästern / denn da-
durch wird ebenmäßig jederman zur Nachfrage des-
sto mehr veranlasset werden : Wenn sie aber als
Fluge Leute / wie sie denn warlich seyn sollen / und
etliche darunter die ich kenne sind/ handeln wollen/
sollen sie die gewissen frey lassen / und nicht mit ihren
Gefeggen dieselbige bestricken oder zum wenigsten be-
schräncken/in Betrachtung/ so diß mein Werk aus
GOTT/ sie es nicht werden hindern können/und daß
man in *Liberâ Republicâ, Libera Lingua*, ja *Liberos Libros*
billich solle hören/ lesen und betrachten / nach dem
Befehl *Pauli*, alles / alles / (also auch allerley Bü-
cher/) prüfet/*NB.* prüfen heist ja nicht verbieten/ und
wird vielmehr jenes durch dieses aufgehoben. Dem
HERRN/ dessen Werk und Sache es ist/ sey es
alles befohlen.

Dies ist die Vorrede. Folget

II. Beantwortung des Eingangs.

Hierauf kommen wir auf unsers *Censoris* Ein-
gang/in guter Ordnung / worinnen er mei-
nes Buches *Titul* und Vorrede *examiniret*,
wir folgen ihm auf dem Fuß/ mit Wünschung/ er
auch also wir auf den Fuß gefolget hätte oder noch
folgen möchte. *Censor* spricht daß ich in solchen mei-
nen *Titul* und Vorrede etliche Eigenschaften habe
blicken lassen/ aus welchen man sehen könne was für
ein Geist mich treibe. Wolan/ *Videbimus.*

I. Betrug und Listigkeit/ weil ich die Miß-
bräuche

II. Beantwortung des Eingangs.

bräuche wil reformiren, und interim das Amt selber abschaffe. *Resp* Wie ich das Amt an sich abschaffe/ davon lese man im Spiegel pag. 2. wie ich so ernstlich ihre heuchlerische Bedienung des Amtes von der Hobeit und Würde dessen unterscheide / und sie zu solchen hohen Ämte wegen vieler Mißbräuche nicht würdig achte. Ist schon alles hie eingeführtes beantwortet/nur diß einige muß ich repetiren, da *Censor* schreibt; dafern im Predig-Amt/ gleich wie in andern Ständen hin und wieder Mißbräuche vorlauffen / ic. denn mit solchen Worten wil er sagen: Obgleich in andern Ständen Mißbräuche vorlauffen/so ist doch mit dem Predig-Amt anders beschaffen/da sind keine Mißbräuche/diß ist eigentlich der Sinn / denn er unterscheidet das Predig-Amt von andern Ämtern und Ständen / in dem *Tertio*, daß darinnen keine Mißbräuche wie in den andern vorlauffen / O ihr Erg. Heuchler was sol man mit euch machen / *contra Negantem principia, non est disputandum* heists / weil ihr verleugnet alle Mißbräuche und keinen eingigen gestehen wollet / als wirds vergeblich seyn mit euch hierüber zu streiten. Unter dessen alles des jenen / dessen sie mich mit höchsten Anflug ohne allen Grund beschuldigen/*de Facto*, dessen beschuldige ich sie und ihres gleichen mit allen Zug und Billigkeit; *de jure optimo maximo*. Als Anfangs des Betrugs und Listigkeit / weil sie / 1. Meine Worte verstümmeln / 2. Falsch anziehen/ 3. Verkehren. 4. Böse falsche *Consequentien* machen/und dergleichen Punkten mehr.

2. Loser Tück und Falschheit beschuldigen sie mich; 2do: weil ich sie mit glimpflichen Worten

II. Beantwortung des Eingangs!

ten versprochen zu tradiren, und gleichwohl hernach wider zugesagten Glimpf so hart und grob angreiffe/ Resp Liebe Herrn. *Fistula dulce canit, volucres, &c.* heists: Ob ich zwar euch aufs glimpflichste zu tradiren hatte vorgenommen/so weiß doch mein GOTT/ daß der Eyfer um das Haus meines GOTTes mich so dahin gerissen. Aber liebe Herren/ es heist hie: **Fromm Mann/ nimm dichs nicht an/ die weichen Aerzte machen faule Wunden.** Also/ weil hie der Schade und die Wunde so verzweifelt böse/ hat man nicht so sanfte und leise dieselbige angreifen müssen. Darff sich jedoch kein gewissenhafter frommer Prediger anziehen/ was wider die bösen und schuldigen wird in Eifer des Herrn geredet/ Ich höre aber das Blat um wider diese Heuchler/ und beschuldige sie loser Rücke und Tücke/ ja einer grossen Falschheit: Denn lieber sind das nicht falsche lose Rücke und Tücke/ daß sie/ I. Alle dasjenige was ich auf ihre schädliche Mißbräuche ziehe und daran billich straffe/ sie auf den rechten Gebrauch eines Dinges ziehen/ daher mich beschuldigen/ daß ich die heilige Schrift/ das Verdienst Christi/ das Predig-Ämt/ die Obrigkeit/ die heil: Sacramenta/selbst verachte und verwerffe/ da ich doch deren Dinge Mißbräuche nur abstraffe; was suchen sie hierunter/ sind das nicht Rücke? Aber solten wohl die Leute in Hamburg/ ic. so alber/ grob und dumm seyn/daß sie das gläuben solten/ das Pratorius so alber und einfältig seyn sollte/ daß er die von GOTT eingesetzte Stände und Dinge nebenst deren rechtmäßigen Gebrauch sollte verachten/zwar etlichen wenigen unverständigen mögen sie das Maul

M
dig
wel
gel
nich
ball
sche
den
mic
klar
auf
2.
mei
lose

mir
lasse
seyn
lich
mit
über
weg
und
lich
Bor
ner
umz
Lieb
trit
mit
er e
wo

II. Beantwortung des Eingangs:

Maul damit aufgesperret haben; Aber Verständige werden das nimmer ihnen zu wissen glauben/welche auch aus dem *Context* der Wörterim Spiegel alsobald ein anders sehen. Ferner sind das nicht lose Rücke und Lücke/ daß 2. Sie bald die bald da ein Wörtlein auszwicken/ auf so vielen falschen Anziehungen meiner Worte ergriffen werden/ mit unerweislichen Auslagen und *Calumnien* mich belegen/ und so vielmahl wider meine deutliche klare Worte mir einen andern Sinn und Meynung aufdringen wollen? beruffe mich auf den *Tractat* im 2. Theil. *Summa* bey einer fast jeden Anziehung meiner Worte wenig ausgenommen/finden sich ihre lose Lücke und falsche Rücke.

3. Hoffarth und Uebermuth/ das wollen sie mir/ I. des Namens wegen beweisen/ aber ich lasse meinen GOTT in diesen abermahl Richter seyn/wollen sie sich von diesen *Pratorio* nicht Schriftlich lassen richten/ so mögen sie die Hand Gottes mit seiner gerechten/ aber gar grimmigen/ *Execution* über sich würcklich erwarten. Indem aber *Censor* wegen des Namens *Elias* viel Wunders macht/ und mir vorwirfft/ warum ich nicht wie *Elias* öffentlich auftrete? damit gibt er seine und der Seinigen Bosheit nur an Tag/ daß sie ärger und verwagener mit denen die ihr falsches *Ministerium* angreifen/ umzugehen gesonnen/ als weyland zu *Elie* Zeiten. Liebe *Fratres*, man riecht wohl was ihr sucht/ *Elias* tritt öffentlich gnung auf/ und mehr als euch lieb ist mit seinem Spiegel/ ist drum nicht eben nöthig/ das er euch sage/wer er sey/ kennet ihm zum Theil auch wohl/ habt ihn auch schon längst um seine zeitliche

II. Beantwortung des Eingangs.

Wohlfahrt gebracht / er möchte nur auch öffentlich seinen Namen darzu setzen; Aber wie es angefangen in den Namen/Cyfer/ Geist und Kraft *Elia*, also sol es auch in dessen Namen weiter für sich gehen: Nachdem aber ihr Leute mich *Elimas*, das ist einen Zäuberer/ein Kind des Teufels nennet; bete ich dagegen / Vater vergib's ihnen / denn sie wissen nicht was sie thun. Also haben sie mich einer Hoffart beschuldigen wollen aus vorigen Namen / dagegen kan ich sie vielmehr einer Hoffart und Uebermuth beschuldigen aus der That / weil sie zumahlen keinen einigen Mißbrauch wollen gestehen/ja den *Censorem*, der mein Buch widerleget hat / seiner Meinung nach/kan billich ein jederman einer Hoffart beschuldigen / weil er mit seinen vorigen Ehren-Titeln nicht ist vergnügert gewesen / sondern in seinen Alter noch hat lassen ein *Doctor-Titel* von Leipzig bringen / aus Demuth.

4. Heuchelei und Scheinheiligkeit der wil er mich beschuldigen wegen meines Gebets. *Resp.* lieber GOTT was sol ich sagen? Nun mein GOTT du wirst sonst allein ein Herken-kündiger gerühmet/nun diese Leute wollen auch diese Ehre haben / die können auch in mein Herze sehen / aus was Grund ich bete. Was sie denn hie wegen falscher Lehr einstreuen / wird alles in specie im Tractat beantwortet. Ich schliesse aber in diesen Punct wider sie also/welche Leute mit ihrer Lehre / Amt/ Schlüsseln und Leben/alle Heuchelei zu lauter Frömmigkeit / und alle Heuchler zu frommen Christen machen / die sind Erz-Heuchler.

Das thun *Censor* und seine *Adharenten* mit ihrer Lehr/

Leb
leit
Tra

ich
treu
hab
circ
Ern
sond
fällt
allen
wor
daß
seine
sein
mir
daß
prov
und
nich
Heu
Her
es/
Neck
und
voll
all v
6.
End
Läfte
die an

II. Beantwortung des Eingangs.

Lehr / von der fleischlichen Application der Gerechtig-
keit / der Generalen Geld Absolution, &c. Ergo. Im
Tractat wirds à part satssam demonstrirer.

5. Leichtsinngigkeit und Vermessenheit / daß
ich bete / GOTT solle mich straffen / wo ich es nicht
treulich meyne / spricht / die Propheten und Apostel
haben so vermessen nicht auf Gottes Gericht provo-
cirt. Resp. Lieber Herr Censor, aus solchen meinen
Ernst / hättet ihr Leute nicht eine Vermessenheit /
sondern einen grossen Eyfer und herzhliche Sorg-
fältigkeit sollen schliessen / aber den Verkehrten ist
alles verkehrt / den Frommen aber gebe ich zur Ant-
wort / daß wie ich dorten gebeten / so bete ich noch /
daß GOTT allein mein Richter seyn solle in dieser
seiner Sache / beruffe und appellire auch kühnlich auf
sein Gerichte / er weiß wohl was ich suche / warum es
mir zu thun ist / denen Heuchlern aber antworte ich /
daß Moses und Paulus auf Gottes Gericht auch
provocirt, in dem sie gewünschet verbannet zu seyn
und von GOTTES Augen verstossen / ist daß auch
nicht alzu vermessen und leichtfertig? O ihr Erz-
Heuchler! Wolan so ist gestanden damahlen mein
Hertz / und so stehet es noch / mein Gott du weißest
es / vielmehr sind diese Prediger in Hamburg / 1c.
Necht vermessene Creaturen / weil sie so Freventlich
und Vermessentlich nicht einen einigen Mißbrauch
wollen gestehen / da doch deren ihr ganz Amt über-
all voll ist.

6. Was sie dann ferner von Schweren / Meyne-
Eyd / Ungehorsam gegen die Obrigkeit / Gottes-
Lasterung / 1c. schreiben / seind alte petitiones principii,
die aus einen falschen Grunde gehen / die auch in 3.
Theil

II. Theil von Mißbräuchen.

Theil dieses *Tractats* alle und jede *punctatim* sind beantwortet/ insonderheit da er mich der leeren Wort und Schwachhaftigkeit beschuldiget/das deren mein Spiegel voll sey; Wolan ich *provocire* ihn nochmalen / als vor Gottes Gesichte und Gerichte/ er trete auf/ und widerlege dasselbige samt dieser *apologie* fein ordentlich/ so wollen wir sehen ob es leere Worte sind gewesen; Vielmehr seynd ihre *Calumnien* und grobe *Crimina falsi* recht leere Worte / aber davon an seinem Orthe.

Dis ist nun die Beantwortung ihrer Vorrede und Eingangs/und also der erste Theil. Folget:

Das zweite Theil von Mißbräuchen/ welche ich ihnen zulege.

Ehe wir nun zu denselben schreiten / und sie ordentlich durchlauffen/wil ich zuvor erstlich und ernstlich zu meinen GOTT also seuffhen.

Im Namen des Heiligen Drey-Einigen
GOTTES.

Alerheiligster GOTT / allerliebster Vater/ du meiniger Herzen-Kündiger/ du siehest und erkennest ja / wie deines Heyl: Namens Ehre durch die Vertheidigung und Behauptung aller Mißbräuche so schändlich entheiliget / und den armen blinden Menschen alle Irrthum und ärgerliches Wesen vor dein heiliges Wort vorgehalten wird/ so gar daß man auch nicht einigen Mißbrauch wil gestehen / geschweige ablegen; Ach so erbarne dich doch dieser übergrossen Blindheit / und gib mir ein freudig Herz / daß ich möge mit tapffern Geist und Muth solche Mißbräuche noch heller entdecken/
und

und
den
das
Nan
heut
und
cher
auch
daß
Penn
dig
bräu
Leut
ne el
hoch
und
derbe
no

II. Theil von Mißbräuchen.

und sie freudig angreifen/regiere meine Feder durch
den Finger deines heiligen Geistes / und gib mir ein/
das zu schreiben / was zur Rettung deines Heiligen
Namens Ehre / die von den Mißbräuchen in der
heutigen Christenheit fast gar untergedruckt wird/
und der armen blinden verführten Menschen zeitli-
cher und ewiger Wohlfarth gereichen mag : Regiere
auch die Herzen derjenigen so dieses lesen werden/
daß sie durch deine Erleuchtung die Wahrheit er-
kennen/die erkannte Wahrheit lieben/darin bestän-
dig wandeln / alle überzeugte Irthüme und Miß-
bräuche stieben ; Stürze aller Pharisäer und loser
Leute Vorhaben/die deine theure erworbene Gemei-
ne elendiglich verführen / und erlöse dein armes
hochgeplagtes Zion einmahl von solchen Wölffen
und Miedlingen / die deiner armen Schäflein Ver-
derben suchen/ so wollen wir deinen heiligen Namen
noch hie Zeitlich/ und dann dort Ewiglich erst
recht dafür Loben und Benedeyen.

A M E N.



CAPUT